

»» Stärkere Bedeutung der Schwellenländer für Deutschlands Außenhandel



Nr. 141, 14. August 2017

Autorin: Dr. Katrin Ullrich, Telefon 069 7431-9791, katrin.ullrich@kfw.de

Spätestens seit den Äußerungen des US-amerikanischen Präsidenten zur mangelnden Fairness des deutschen Exportüberschusses gegenüber den USA wird der Höhe des Leistungsbilanzsaldos Deutschlands wieder verstärkt Aufmerksamkeit gezollt. Aber auch zuvor war letzterer in der Kritik, wenn es um Ungleichgewichte innerhalb der Eurozone ging.

Für den größten Teil des Leistungsbilanzüberschusses zeichnet der Außenhandel verantwortlich (siehe auch KfW Research Fokus Volkswirtschaft Nr. 178). Auch schon während der 1990er-Jahre, als der Leistungsbilanzsaldo negativ ausfiel, war der Saldo des Warenhandels positiv und stieg von knapp 1 % des BIP im Jahr 1991 auf 8,1 % im Jahr 2016. Der Offenheitsgrad Deutschlands (als Summe von Ausfuhr und Einfuhr zum BIP) erhöhte sich von 38 % im Jahr 1995 auf rund 70 % in der zweiten Hälfte der 2000er-Jahre. Spätestens seit der Erholung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise verharrt die Größe jedoch auf diesem Niveau. Auch in Deutschland hat sich die Schwäche des Welthandels bemerkbar gemacht.

Der China-Effekt

Neben dem Ausbau der globalen Wertschöpfungsketten während der 2000er-Jahre, die sowohl den deutschen als auch den Welthandel gestärkt haben, erfolgte im gleichen Zeitraum die Inte-

gration Chinas in die Weltwirtschaft. Die Bedeutung der Schwellenländer für die Weltwirtschaft nahm dramatisch zu, die acht großen Schwellenländer (BRIICS+MX+TK) bestreiten mittlerweile fast 40 % der globalen Wirtschaftsleistung.

Die Bedeutung Chinas für die deutsche Ausfuhr stieg von 0,3 % des BIP im Jahr 1995 auf 2,5 % 21 Jahre später. Noch dynamischer gestaltete sich die Ausweitung der Einfuhr, von 0,4 auf rd. 3 % im gleichen Zeitraum. Damit treibt China einen großen Teil der Zunahme des Ex- und Importanteils, den Länder der oberen mittleren Einkommenskategorie¹ gewonnen haben. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich China im gleichen Zeitraum von einem Niedrigeinkommensland zu einem Land der oberen mittleren Einkommenskategorie entwickelt hat. Aber auch 25 weitere Länder sind in diese Gruppe aufgestiegen.

Mehr Schwellenländer, intensivere Handelsbeziehungen

Dass die Gruppe der Länder mit höheren Einkommen für den deutschen Außenhandel bedeutender geworden ist, ist somit zum einen einer größeren Länderzahl geschuldet. Zum anderen hat auch die durchschnittliche Handelsaktivität pro Land zugenommen, für Länder mit oberen mittleren Einkommen deutlicher als für Länder mit hohen Einkommen. Es sind gerade Länder in die

erstere Gruppe aufgestiegen, neben China beispielsweise die Türkei, Russland oder Rumänien, mit denen Deutschland seine Außenhandelsbeziehungen besonders verstärkt hat. Oder sie gehörten schon zur Ländergruppe oberer mittlerer Einkommen, haben aber ihre Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland besonders intensiviert, wie dies bei Mexiko der Fall ist.

Die Länder mit oberen mittleren Einkommen konnten ihren Anteil am deutschen Warenhandel zulasten aller anderen Ländergruppen ausweiten. Die Gruppe der Hoheinkommensländer bleibt jedoch mit Abstand der wichtigste Außenhandelsmarkt Deutschlands.

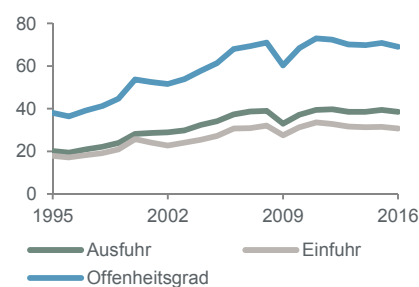
Ausblick

Die Aussichten für den Außenhandel sind recht solide. Die Einfuhr profitiert von der guten Binnennachfrage als Treiber der weiteren Expansion in Deutschland. Die Ausfuhr erhält positive Impulse von der globalen Konjunktur. Insbesondere für die Entwicklungs- und Schwellenländer werden höhere Wachstumsraten erwartet, nachdem im Jahr 2016 das niedrigste weltweite Wirtschaftswachstum seit der globalen Rezession 2009 verzeichnet wurde. ■

¹ Einteilung der Ländergruppen nach Einkommen pro Kopf lt. Weltbank.

Grafik 1: Außenhandel Deutschlands

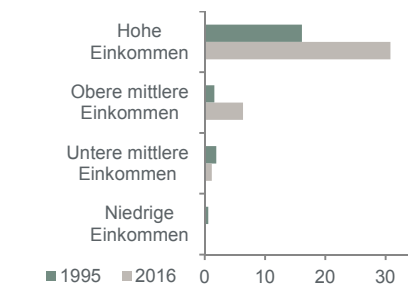
in Prozent des BIP



Quelle: UNCTAD, eigene Berechnungen.

Grafik 2: Ausfuhr nach Ländergruppen

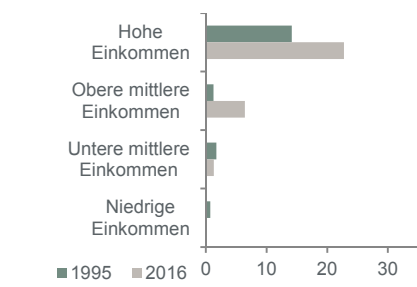
in Prozent des BIP



Quelle: UNCTAD, eigene Berechnungen.

Grafik 3: Einfuhr nach Ländergruppen

in Prozent des BIP



Quelle: UNCTAD, eigene Berechnungen.